



PRESSEMITTEILUNG

GWW-Auftrag: „Bauen, bauen und sanieren“

Gutes Jahresergebnis der Wohnungsgesellschaft bildet Basis für Investitionen

Die Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (GWW) hat 2016 bei einer Bilanzsumme von über 474 Mio. Euro einen Jahresüberschuss von rund 5 Mio. Euro erzielen können. Das gute Ergebnis sei eine wichtige Voraussetzung, um die anstehenden Investitionen in den Wohnungsneubau realisieren zu können, so der Aufsichtsratsvorsitzende, Bürgermeister Arno Goßmann. Die Schwestergesellschaft GeWeGe gelang es in dem abgeschlossenen Geschäftsjahr bei einer Bilanzsumme von knapp 270 Mio. Euro mit einem Überschuss von rund 520.000,- Euro an das Vorjahresergebnis anzuknüpfen und den Konsolidierungskurs damit weiter zu festigen. Bis 2030 wird die GWW im Stadtgebiet bis zu 4.000 Wohnungen bauen, davon soll auch ein nennenswerter Anteil im geförderten Segment entstehen. So wurde 2016 bereits ein Projektvolumen von mehr als 200 Wohnungen angeschoben, das mit Fördermitteln finanziert wird. Parallel dazu wollen die Wohnungsgesellschaften weiterhin die energetische Optimierung des Wohnungsbestands vorantreiben.

„Um unsere Wachstumsstrategie im Wohnungsneubau umsetzen zu können, haben wir drei Handlungsfelder definiert: Wir realisieren Arrondierungspotentiale in unserem Bestand, restrukturieren ausgewählte Stadtteilquartiere und werden zudem verstärkt auch Flächen akquirieren, auf denen wir neu bauen können“, erläutert GWW-Geschäftsführer Hermann Kremer am 7. Juni 2017 im Rahmen des Jahrespressegesprächs. So ist es beispielsweise gelungen, durch die Aufstockung von Bestandsgebäuden seit 2010 knapp 90 zusätzliche Wohnungen zu schaffen. „Einen wirkungsvolleren Hebel Teile des Wohnungsneubauprogramms zügig umzusetzen stellt die Neukonzeption von Bestandsquartieren dar“, ergänzt Kremer. Grundstücksflächen ließen sich durch neue Planungsansätze nicht nur besser ausnutzen. „Wir können dadurch unseren Mietern vor allem einen zeitgemäßen Wohnungsstandard anbieten - wie zum Beispiel den barrierefreien Zugang. Zugleich verjüngen wir mit jedem Neubau auch unser Portfolio“, so der GWW-Geschäftsführer. Der anspruchsvollste Weg, neuen Wohnraum zu schaffen, sei allerdings



die Akquisition und Aktivierung von Flächen, stellt Hermann Kremer dar. Das gelte insbesondere für die Fälle, in denen erst ein B-Plan-Verfahren angestrengt werden müsse - wie zum Beispiel im zukünftigen Waldviertel oder Linde-Quartier. Die Eigenkapitalmittel für die Realisierung der geplanten Investitionen in Höhe von mehr als 1 Mrd. Euro sollen weiterhin auch durch Bauträgergeschäfte sowie durch den Verkauf ausgewählter Bestandsobjekte generiert werden.

Digitalisierung bietet Chancen

„Die schrittweise Ausweitung unseres Wohnungsbestands auf insgesamt 16.000 Einheiten stellt uns auch personell von enorme Herausforderungen“, ergänzt GWW-Geschäftsführer Stefan Storz. „Die Digitalisierung eröffnet uns neue Möglichkeiten, wie wir unsere Arbeitsprozesse effizienter und gleichzeitig noch stärker an den veränderten Kundenbedürfnissen ausrichten können.“ So wurde 2015 zunächst in einem ersten Schritt das Vermietungsmanagementsystem vollständig digitalisiert. Im Oktober 2016 fiel sodann der Startschuss für das GWW-Serviceportal, das im Herbst dieses Jahres offiziell an den Start gehen wird. „Der Anspruch von Kunden an die Erreichbarkeit eines Unternehmens hat sich im digitalen Zeitalter verändert. Während man sich früher an Geschäftszeiten orientieren musste, will man heute sein Anliegen 24/7 loswerden. Mit unserem neuen Serviceportal stellen wir genau das sicher“, so GWW-Geschäftsführer Stefan Storz.

Eine stete Optimierung der Geschäftsprozesse sei zudem eine grundlegende Voraussetzung dafür, den städtischen Gesellschaften bei der professionellen Bewerkstelligung der Immobilienaufgaben als versierter Dienstleister zur Seite stehen zu können, so Storz: „Wir sind verantwortlich die Verwaltung aller Objekte des Liegenschaftsfonds, kümmern uns um die Vermietung der Wohnungen und betreuen darüber hinaus auch verschiedene Sonderprojekte.“ Hinzu komme die Verantwortung für die Instandhaltung der WVV- und WIM-Immobilien. „Damit alle skizzierten Aufgaben von der Belegschaft zusätzlich zu den originären Kernaufgaben bewerkstelligt werden können, braucht es die besten Rahmenbedingungen. Die Digitalisierung hilft uns dabei“, sagt Storz.

Wiesbaden, 7. Juni 2017



Die GWW – Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

In Wiesbaden Zuhause. Das ist das Motto der GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH, die mit einem Bestand von rund 13.000 Wohnungen im Stadtgebiet von Wiesbaden der größte Anbieter von Wohnraum ist. Sie verfolgt das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnraumversorgung und trägt mit ihren kontinuierlichen Investitionen dazu bei, ihren Wohnungsbestand zukunftsfähig zu machen. Zum Tätigkeitsspektrum zählen darüber die Realisierung einer Vielzahl von Wohnungsneubauprojekten sowie spezielle Beratungs- und Dienstleistungsangebote für ältere Mieter.

www.gww-wiesbaden.de

Pressekontakt

Alexandra May

Tel.: 0611-72 48 944

Mobil: 0172 - 68380 83

Mail: presse@gww-wiesbaden.de